 GL 375, 1-4

Allmächtiger und barmherziger Gott, deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg. Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern, deinem Sohn entgegenzugehen. Führe uns durch dein Wort und deine Gnade zur Gemeinschaft mit ihm, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

[Stille]

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas [Lk 21, 25–28.34–36].

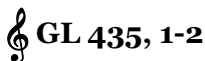
*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: **Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.***

Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht wie eine Falle; denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen.

Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt!

(Pr) Der heilige Augustinus sagte: "Ich fürchte, dass Jesus vorüberzieht und ich es nicht bemerke". Von unseren Interessen angezogen - jeden Tag, das spüren wir - und von so vielen Eitelkeiten zerstreut, laufen wir Gefahr, das Wesentliche zu verlieren. Daher wiederholt der Herr heute: Wachtet! Passt auf!

- Wenn wir wachen müssen, so heißt dies, dass wir uns in der Nacht befinden. Ja, wir leben nicht im Tag, sondern bei Dunkelheit und unter Mühen in der Erwartung des Tages.
- Wir warten auf den Tag. Der Tag wird kommen, an dem wir mit dem Herrn sein werden. Er wird kommen, verlieren wir nicht den Mut: Die Nacht wird vorübergehen und der Herr wird sich erheben; der am Kreuz für uns gestorben ist, wird uns richten.
- Wie wir vor unserer Geburt von denen, die uns lieben, erwartet wurden, so werden wir jetzt von der Liebe in Person erwartet. Und wenn wir im Himmel erwartet werden, warum sollen wir dann in irdischen Ansinnen leben? Warum uns für etwas Geld, Ruhm, Erfolg abmühen, alles Dinge, die vorübergehen?
- Warum damit Zeit verlieren, uns über die Nacht zu beklagen, wo uns doch das Licht des Tages erwartet? Warum nach Förderern suchen, um befördert zu werden und in unserer Karriere aufzusteigen? Alles geht vorüber. Wachtet, sagt der Herr.

 **GL 435, 1-2**

(Pr) Wach zu bleiben ist nicht einfach, sondern im Gegenteil sehr schwierig: nachts ist man natürlicherweise geneigt zu schlafen. Den Jüngern Jesu gelang es nicht, wach zu bleiben. Sie hatten nicht gewacht; sie waren vom Schlaf überwältigt worden. Aber auch uns kann die gleiche Schläffheit befallen.

- Es gibt einen gefährlichen Schlaf: den Schlaf der Mittelmäßigkeit. Er kommt, wenn wir die erste Liebe vergessen und aus Gewohnheit weitermachen und dabei nur auf ein ruhiges Leben achten. Aber ohne Ausbrüche der Liebe zu Gott, ohne seine Neuheit zu erwarten, wird man mittelmäßig, lau, weltlich.
- Und dies zerfrisst den Glauben, weil der Glaube das Gegenteil von der Mittelmäßigkeit ist: Er ist brennende Sehnsucht nach Gott; er ist beständiger Wagemut sich zu bekehren; er ist Mut zum Lieben; er bedeutet, immer fortzuschreiten.
- Der Glaube ist nicht Wasser, das löscht; er ist Feuer, das brennt; er ist nicht ein Beruhigungsmittel für den, der gestresst ist; er ist eine Liebesgeschichte für den Verliebten! Daher verabscheut Jesus die Lauheit mehr als alles andere: "Weil du lau bist, weder heiß noch kalt, will ich dich aus meinem Mund ausspeien" (Vgl. Offb 3,16).
- Wie können wir also vom Schlaf der Mittelmäßigkeit erwachen? Ganz einfach: Mit der Wachsamkeit des Gebets. Beten bedeutet, ein Licht in der Nacht anzuzünden. Das Gebet lässt uns von der Lauheit eines horizontalen Lebens wieder aufstehen, erhebt den Blick in die Höhe und bringt uns mit dem Herrn in Einklang.
- Das Gebet gibt dem Leben Sauerstoff: So wie man nicht leben kann, ohne zu atmen, so kann man kein Christ sein, ohne zu beten. Und es bedarf so sehr der Christen, die wachen für den, der schläft; von Anbetern, von Fürbittern, die Tag und Nacht die Finsternis unserer Geschichte vor Jesus, das Licht der Welt, tragen. Es braucht Anbeter!

GL 435, 3-4

(Pr) Es gibt einen zweiten inneren Schlaf: den Schlaf der Gleichgültigkeit. Wer gleichgültig ist, sieht alles gleich, wie in der Nacht, und er kümmert sich nicht um die, die ihm nahe sind. Wenn wir nur um uns selbst und unsere Bedürfnisse kreisen und den anderen gegenüber

gleichgültig sind, senkt sich die Nacht in das Herz herab. Das Herz wird dunkel.

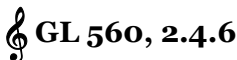
▪ Um aufzuwachen aus diesem Schlaf der Gleichgültigkeit, gibt es die Wachsamkeit der Nächstenliebe. Die Liebe ist das schlagende Herz des Christen: So wie man ohne den Herzschlag nicht leben kann, so kann man ohne Liebe kein Christ sein.

▪ Manchen scheint es, dass Mitleid empfinden, helfen, dienen eine Angelegenheit von Verlierern sei! In Wirklichkeit ist dies das Einzige, was zum Gewinn führt, weil es auf die Zukunft ausgerichtet ist, auf den Tag des Herrn, an dem alles vorübergehen wird und nur noch die Liebe bleiben wird. Jesus kommt und der Weg, um ihm entgegenzugehen, ist vorgezeichnet: Es sind die Werke der Barmherzigkeit.

Komm, Herr Jesus, wir sind auf dich angewiesen. Komm nahe zu uns. Du bist das Licht: Wecke uns aus dem Schlaf der Mittelmäßigkeit, lass uns aus der Finsternis der Gleichgültigkeit heraustreten. Komm, Herr Jesus, mache unsere Herzen, die jetzt zerstreut sind, wachsam: Lass uns die Sehnsucht spüren zu beten und das Bedürfnis zu lieben.

*

Vesper

 GL 560, 2.4.6

(Pr) Herr, unser Gott, Zeige uns den rechten Weg durch diese vergängliche Welt und lenke unseren Blick auf das Unvergängliche, damit wir in allem dein Reich suchen. Nimm alle Trägheit von uns und mache uns bereit, zu wachen und zu beten, damit uns Christus nicht schlafend findet, wenn er kommt und anklopft. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Nach dem Segen: **GL 524, 1.5**